

Wolfgang-Ulrich Prigge
Staatliche Steuerung und gewerkschaftlicher Pluralismus

DW Sozialwissenschaft

Wolfgang-Ulrich Prigge

Staatliche Steuerung und gewerkschaftlicher Pluralismus

**Kollektive Arbeitsbeziehungen
in Belgien und Frankreich**

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wolfgang-Ulrich:

Veränderung und gewerkschaftlicher Pluralismus : kollektive
Arbeitsorganisationen in Belgien und Frankreich / Wolfgang-Ulrich
Hrsg. von Wolfgang-Ulrich. – Wiesbaden : Dt. Univ.-Verl., 2000
(Sozialwissenschaft)
44-4416-X

1. Auflage Oktober 2000

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2000

Ursprünglich erschienen bei Deutscher Universitäts Verlag GmbH, Wiesbaden 2000

Lektorat: Ute Wrasmann / Tatjana Rollnik-Manke



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.duv.de

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen. Dieses Buch ist deshalb auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

ISBN 978-3-8244-4416-8

ISBN 978-3-322-99256-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-99256-7

Vorwort

Mit der Thematik der vorliegenden Untersuchung hoffe ich aus verschiedenen Gründen, die Aufmerksamkeit der Leser zu finden. Einmal sind Belgien und Frankreich Länder, deren Arbeitsbeziehungen sich von denen der Bundesrepublik Deutschland erheblich unterscheiden. Insofern gewährt die Thematik Einblicke in die Eigenart andersartiger Arbeitsbeziehungen. Weiterhin kann die Untersuchung der Arbeitsbeziehungen Belgiens und Frankreichs auch für diejenigen von Bedeutung sein, die an diesen Ländern grundsätzlich interessiert sind. Die Besonderheiten der jeweiligen Länder treten nämlich in den Ergebnissen einer Untersuchung der Arbeitsbeziehungen zumeist deutlich hervor. Die Kenntnis solcher Besonderheiten trägt also zur Erklärung von Eigenarten in den Arbeitsbeziehungen bei und ermöglicht darüber hinaus nähere Einblicke in Länder, an denen der Leser vor allem Interesse hat.

Die Besonderheiten der untersuchten Länder knüpfen meist an deren interne Differenzierungen an. So liegt die Besonderheit Belgiens in seinen regionalen und sprachlich-kulturellen Binnendifferenzierungen, in der Untergliederung in die Regionen Flandern, Wallonien und Brüssel sowie in eine niederländisch-sprachige, französisch-sprachige und deutsch-sprachige Gemeinschaft. Die Untersuchung dieser Binnendifferenzierung trägt zum näheren Verständnis Belgiens bei und kann zudem noch erklären, warum die Arbeitsbeziehungen Belgiens einen besonderen Verlauf nehmen. Hinzu kommt, daß die Binnendifferenzierung in große Sprach- und Kulturgemeinschaften beständige Integrationsprobleme aufgibt. Die für dieses Problem entwickelten Lösungswege können für diejenigen Leser interessant sein, die im eigenen Land mit ähnlichen Integrationsproblemen konfrontiert werden.

Das Interesse an den Arbeitsbeziehungen Belgiens und Frankreichs kann sich auch aus der Beobachtung einer Entwicklung ergeben, die häufig mit dem Begriff Globalisierung beschrieben wird. In dem Maße, in dem die Wahrscheinlichkeit für einen Transfer von Kapital und Produktionsstätten über die Landesgrenzen hinweg wächst, stellt sich die Frage, ob und in welchem Ausmaß negative Wirkungen eines solchen Transfers für die Arbeitnehmer innerhalb eines einzelnen Landes überhaupt noch abgewendet oder auch nur eingeschränkt werden können. Innerhalb der Europäischen Union bestehen seit einigen Jahren erweiterte Möglichkeiten für eine landesübergreifende Intervention und Gestaltung. Es ist jedoch bekannt, daß die arbeits- und sozialpolitische Vereinheitlichung der wirtschaftlichen Koordination nur sehr zögernd folgt. Die Gründe hierfür liegen u.a. darin, daß es Eigenarten in den Arbeitsbeziehungen einzelner Länder gibt, die sich gegenüber einer Vereinheitlichung als besonders sperrig erwiesen haben. Hierzu zählt auch die Vereinheitlichung des Handelns von Gewerkschaften mit unterschiedlichen Organisationsprinzipien. Innerhalb der Europäischen Union gibt es neben Ländern, in denen eine Einheitsgewerkschaft dominiert, solche mit mehreren bedeutenden Richtungsgewerkschaften. Zu diesen Ländern zählen Belgien und Frankreich. Die Eigenarten der Arbeitsbeziehungen beider Länder sollen auch aus diesem Grunde genau beschrieben und wenn möglich erklärt werden. Im Anschluß daran läßt sich

besser bestimmen, wie diese Eigenarten sich auf die Integration gewerkschaftlichen Handelns auf europäischer Ebene auswirken.

Um die Untersuchung in der vorliegenden Form abschließen zu können, mußte ich zahlreiche Hürden nehmen. Als beständige Herausforderung erwiesen sich die niederländischsprachigen Texte. Diese werden von mir mittlerweile zwar etwas schneller aber immer noch mit einigen Mühen gelesen.

Eine weitere Schwierigkeit bestand zu Beginn der Untersuchung darin, Zugang zu den mir bis dahin wenig bekannten Arbeitsbeziehungen Belgiens und Frankreichs zu finden. Jim van Leemput von der Vrije Universiteit Brüssel legte mir nahe, daß einer Behandlung (fast) jeder auf Belgien bezogenen Themenstellung eine Beschäftigung mit *verzuiling* voranzugehen habe. Patrick Hassenteufel, den ich am Institut de Recherches Economiques et Sociales, Paris, zu treffen das Glück hatte, gab mir wichtige Hinweise zu den Arbeitsbeziehungen Frankreichs. Für weitere Hilfestellungen im Fortgang der Untersuchung danke ich vor allem Patrick Pasture vom Hoger Instituut voor de Arbeid an der Katholieke Universiteit Leuven sowie Professor Jacques Vilrocx von der Vrije Universiteit Brüssel.

Andreas Bernard beseitigte die Probleme, die bei der letzten Formatierung eines längeren Manuskripts unerwartet auch dort auftreten, wo Programmanbieter einen zügigen Endspurt versprechen. Silvia Ruppenthal gab viele Hinweise zum Manuskript, die ich dankbar aufgegriffen habe.

Die vorliegende Fassung der Untersuchung ist die Überarbeitung und Erweiterung eines Forschungsberichts für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, der ich hiermit für ihre Unterstützung danke.

Wolfgang-Ulrich Prigge

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
1 Staatliche Steuerung gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Gewerkschaftspluralismus oder Vertretungsmonopol überbetrieblicher Einheitsgewerkschaften	1
1.1 Rechtliche Befugnisse gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Überlegungen am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	3
1.1.1 Überbetriebliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer.....	3
1.1.2 Betriebliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer	14
1.2 Monopolistische Einheitsgewerkschaft oder Gewerkschaftspluralismus? Die Perspektive des neokorporatistischen Ansatzes in der Verbandstheorie	21
1.3 Offizielle und inoffizielle Zielsetzungen staatlicher Steuerung mit intendierten und nicht-intendierten Handlungsfolgen.....	28
2 Nationale Arbeitsbeziehungen mit richtungsgewerkschaftlichem Pluralismus. Die Auswahl geeigneter Länder	35
2.1 Divergenz statt Konvergenz. Die Entwicklung nationaler Arbeitsbeziehungen unter staatlichem Einfluß	35
2.2 Kontrast statt Divergenz. Die Auswahl geeigneter Untersuchungsbereiche.....	40
3 Belgien: Gesellschaftliche Ordnung, staatliche Regelung und kollektive Arbeitsbeziehungen	43
3.1 Intra- und Interorganisationsbeziehungen zur Regelung sozialer Konflikte: Verschränkte Versäulung als gesellschaftliches Ordnungsprinzip und staatliche Gestaltungsaufgabe	43
3.2 Kollektive Arbeitsbeziehungen: Die Akteure.....	55
3.2.1 Frühformen gewerkschaftlicher Organisation und Kooperation	55
3.2.2 Die Versäulung der Richtungsgewerkschaften	57
3.2.2.1 Die christlichen Gewerkschaften.....	57
3.2.2.2 Die sozialistischen Gewerkschaften.....	59
3.2.2.3 Die liberalen Gewerkschaften	61
3.3 Kollektive Arbeitsbeziehungen im Rahmen staatlicher Regelung.....	64

3.3.1	Der Vorrang der weltanschaulichen Dimension	64
3.3.2	Der Sozialpakt.....	67
3.3.3	Formen, Ebenen und Gremien der kollektiven Arbeitsbeziehungen	70
3.3.3.1	Verhandlung, Beratung, Konzertierung	70
3.3.3.2	Betriebsebene, Branchenebene, Zentralebene.....	72
3.3.4	Vereinbarungen über Leistungen auf dem Gebiet der sozialen Sicherung.....	77
3.3.5	Kollektive Arbeitsbeziehungen und gewerkschaftliche Repräsentativität	78
3.3.5.1	Befugnisse und Vorteile repräsentativer Gewerkschaften	80
3.3.5.2	Merkmale der Repräsentativität	85
3.3.5.3	Repräsentativität und staatliche Zielsetzung	90
3.3.5.4	Kritik und Modifikation	93
3.3.5.4.1	Die Interessenvertretung der gehobenen Angestellten (<i>cadres</i>).....	94
3.3.5.4.2	Die Interessenvertretung durch „unabhängige“ Gewerkschaften.....	97
3.3.6	Zusammenfassung.....	99
3.3.7	Kooperation und Konzertierung in den fünfziger und sechziger Jahren	102
3.3.7.1	Bedingungen zwischengewerkschaftlicher Kooperation	102
3.3.7.2	Regionale Differenzierung und Konzertierung	108
4	Gesellschaftliche Ordnung, staatliche Regelung und kollektive Arbeitsbeziehungen im Wandel: Die Entwicklung seit den siebziger Jahren	116
4.1	Gesellschaftliche Ordnung und staatliche Regelung.....	116
4.1.1	Von den Säulen zu den politischen Konzernen. Veränderungen in den säuleninternen Intra- und Interorganisationsbeziehungen	117
4.1.2	Sprachlich-kultureller Konflikt und organisatorische Differenzierung	123
4.1.2.1	Politische Parteien und staatliche Ordnung.....	125
4.1.2.2	Gewerkschaftliche Organisation und zwischengewerkschaftliche Beziehungen	127
4.2	Kollektive Arbeitsbeziehungen im Zeichen staatlicher Interventionen	134
4.2.1	Tarifbeziehungen	135
4.2.1.1	Lohnpolitik und branchenübergreifende Zentralvereinbarungen.....	136
4.2.1.2	Tarifautonomie, staatliche Intervention und staatliche Zielsetzung.....	149
4.3	Zwischengewerkschaftliche Beziehungen und Mitgliedschaft in Gewerkschaften	156

4.3.1	Staatliche Interventionen und (richtungs-)gewerkschaftliche Reaktionen. Programmatische Orientierungen und Stereotype	157
4.3.2	Unterschiedliche Reaktionen auf staatliche Interventionen. Lobbyistische Konzertierung oder Collective Bargaining	159
4.4	Kooperationsdefizite und gewerkschaftliche Akzeptanz	165
4.5	Zusammenfassung. Interpretationen staatlicher Interventionen: Offizielle Zielsetzungen und paradoxe Handlungsfolgen oder inoffizielle Zielsetzungen und intendierte Handlungsfolgen?	170
4.6	Ausblick am Ende der neunziger Jahre: Neuere Entwicklungen	174
4.6.1	Die sprachlich-kulturelle Konfliktlinie	175
4.6.2	Die weltanschauliche Konfliktlinie	177
4.6.3	Neuere Entwicklungen in den Arbeitsbeziehungen	179
5	Frankreich: Gesellschaftliche Ordnung, staatliche Regelung und kollektive Arbeitsbeziehungen	186
5.1	Weltanschauliche Differenzierung ohne Versäulung	186
5.2	Kollektive Arbeitsbeziehungen: Die Akteure	189
5.2.1	Frühformen und Fortentwicklung gewerkschaftlicher Organisation	189
5.2.2	Syndicalisme à la française - Eigenarten gewerkschaftlicher Interessenvertretung	194
6	Kollektive Arbeitsbeziehungen im Zeichen staatlicher Regelung	201
6.1	Kollektiven Arbeitsbeziehungen und gewerkschaftliche Repräsentativität	201
6.1.1	Die Betriebsebene	201
6.1.2	Die Branchenebene	203
6.1.3	Sonstige Befugnisse repräsentativer Gewerkschaften	209
6.2	Merkmale der Repräsentativität	211
6.3	Repräsentativität und staatliche Zielsetzung	215
6.4	Zusammenfassung	220
7	Kollektive Arbeitsbeziehungen im Wandel. Entwicklungen im Zeichen staatlicher Interventionen	223
7.1	Tarifbeziehungen	223
7.2	Mitgliedschaft in Gewerkschaften	229
7.3	Zusammenfassung: Staatliche Zielsetzung und neuere Entwicklungen	239
7.4	Zwischengewerkschaftliche Beziehungen	243

7.4.1	Entwicklung wichtiger Grundorientierungen der Gewerkschaftsföderationen: CGT-FO, CFDT, FEN	246
7.4.2	Binnendifferenzierungen, Binnenstrukturen und zwischengewerkschaftliche Beziehungen: CGT-FO, CFDT, FEN	249
7.4.3	Versuche zwischengewerkschaftlicher Kooperation: Recomposition Syndicale.....	254
7.4.3.1	Recomposition Syndicale I.....	254
7.4.3.2	Recomposition Syndicale II	260
7.5	Zusammenfassung. Interpretationen staatlicher Intervention: Offizielle Zielsetzung und paradoxe Handlungsfolgen oder inoffizielle Zielsetzung und intendierte Handlungsfolgen?	277
8	Gesamtzusammenfassung	280
9	Literaturverzeichnis	295
9.1	Belgien.....	295
9.2	Frankreich.....	304
9.3	Andere Länder, allgemeine und vergleichende Literatur.....	314

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Belgien - Stimmenverteilung bei den Wahlen zum Betriebsausschuß (CE) 1954 – 1995 (in Prozent).....	106
Abbildung 2: Belgien - Verteilung der Mitglieder der Gewerkschaften auf die Regionen.....	130
Abbildung 3: Belgien - Mitgliederzahlen der ACV/CSC und der ABVV/FGTB.....	169
Abbildung 4: Frankreich - Entwicklung der Gewerkschaften.....	189
Abbildung 5: Frankreich - Mitgliederzahlen der Gewerkschaften (in Tsd.) und Organisationsgrad.....	235
Abbildung 6: Frankreich: Mitgliederzahlen und Organisationsgrad der Gewerkschaften....	236
Abbildung 7: Frankreich - Ergebnisse der Wahlen zu den Betriebsausschüssen (CE).....	238

Abkürzungsverzeichnis

Belgien

ABVV	Algemeen Belgisch Vakverbond
ACLVB	Algemene Centrale der Liberale Vakbonden van België
ACV	Algemeen Christlijk Vakverbond
ACW	Algemeen Christelijk Werkersverbond seit 23.2.1985: Algemeen Christelijk Werknemersverbond
AI	Accords Interprofessionels
ANMC	Alliance Nationale des Mutualités Chrétiennes
AR	Arrêté-Royal
AVW	Algemeen Christlijk Werknemersverbond
BB	Belgische Boerenbond
BRC	Bijzondere Raadgevende Commissies
CAO	Collectieve Arbeidsovereenkomst
CAPAC	Caisse Auxiliaire de Paiement des Allocations de Chomage
CBSU	Confédération Belge des Syndicats Unifiés
CC	Caritas Catholica
CCE	Conseil Centrale de l'Economie
CCI	Comité Central Industriel
CCT	Conventions Collectives de Travail
CE	Conseil d'Entreprise
CEC	Central Economic Council
CEPIC	Centre d'Etudes Politiques pour Indépendants et Cadres
CGSLB	Confédération Générale des Syndicats Libéraux de Belgique
CGSP	Centrale Générale des Services Publics
CGTB	Confédération Général du Travail de Belgique
CLS	Comité de la Liberté Syndicale
CMB	Centrale der Metaalbewerkeren van België Centrale des Métallurgistes de Belgique
CNC	Confédération Nationale des Cadres
CNE	Centrale Nationale des Employés
CNT	Conseil National du Travail
CNT	Conférence Nationale du Travail
CP	Commissions Paritaires

CPBW	Comité voor Bescherming en Preventie op het Werk
CPPT	Comité pour la Protection et la Prévention du Travail
CRB	Centrale Raad voor het Bedrijfsleven
CSC	Confédération des Syndicats Chrétiens
CSHE	Comité de Sécurité, Hygiène et d'Embellissement des Lieux de Travail
CVGV	Comité voor Veiligheid, Gezondheid en Verfraaing van de Werk- plaatsen
CVP	Christelijke Volkspartij
DS	Délégation Syndicale
EIRR	European International Relation Review
FC	Front Commun
FDf	Front Démocratique des Francophones
FEBECOOP	Federatie de Belgische Cooperaties
FGTB	Fédération Générale du Travail de Belgique
FNCC	Fédération Nationale des Coopératives Chrétiennes
IND	Independents
IPA	Interprofessioneel Akkoord
KAJ	Kristelijke Arbeiders Jeugd
KAV	Kristelijke Arbeidersvrouwengilden
KB	Koninklijk Besluit
KWB	Katholieke Werklieden Bonden (bis November 1977; seit- her: Kristelijke WerknemersBeweging)
LBC	Landelijke Bedienden Centrale
LCM	Landsbond van Christelijke Mutualiteiten
LVCC	Landelijk Verbond der Christelijken Cooperatieven
MIC	Mouvement Chrétien des Indépendants et des Cadres
MOC	Mouvement Ouvrier Chrétien
MSU	Mouvement Syndicale Unifié
NAC	Nationale Arbeidconferenties
NAR	Nationale Arbeidsraad
NCMV	Nationaal Christlijk Middenstandsverbond
NVK	Nationaal Verbond voor Kaderpersoneel
NVSM	Nationaal Verbond van de Socialistische Mutualiteiten
OR	Ondernemingsraad
PC	Paritaire Comités

PL	Parti Libéral
PLP	Parti de la Liberté et du Progrès
PRL	Parti Reformateur Liberal
PRLW	Parti des Réformes et de la Liberté de Wallonie
PS	Parti Socialiste
PSB	Parti Socialiste Belge
PSC	Parti Social Chrétien
PVV	Partij voor Vrijheid en Vooruitgang
SERB	Sociaal-Economische Raad voor Brussel
SERV	Sociaal-Economische Raad voor Vlaanderen
SERW	Sociaal-Economische Raad voor Wallonië
SETCA	Syndicat des Employés Techniciens et Cadres
SGA	Socialistische Gemeenschappelijke Actie
SGSP	Syndicale Générale Unifié des Services Publics
SNEC	Secrétariat National de l'Enseignement Catholique
SLFP	Syndicat Libre de la Fonction Publique
SP	Socialistische Partij
UDB	Union Démocratique Belge
VA	Vakbondsafvaardiging
VKAJ	Vrouwelijke Katholieke Arbeiders Jeugd
VLD	Vlamse Liberale Democraten – Partij van de Burger
VSOA	Vrij Syndicat van het Openbaar Ambt
VU	Volksunie

Frankreich

B.I.T.	Bureau International du Travail
BN	Bureau National (CFDT)
CA	Commission Administrative (CGT)
CAT	Confédération Autonome du Travail
CCEO	Centre Confédéral d'Education Ouvrière (CGT)
CCN	Comité Confédérale Nationale (CGT, CGT-FO)
CESR	Conseil Economique et Social Régional
CGSP	Centrale Générale des Services Publics
CE	Commission Exécutive (CGT, CGT-FO, CFTC, CFDT)
CEE	Communauté Economique Européenne
CEGT	Conseil de l'Enseignement Général et Technique (FEN)
CES	Confédération Européenne des Syndicats
CESL	Confédération Européenne des Syndicats Libres
CFDT	Confédération Française Démocratique du Travail
CFE-CGC	Confédération Française de l'Encadrement - Confédération Générale des Cadres
CFPC	Centre Chrétiens des Patrons et Dirigeants d'Entreprise Française
CFT	Confédération Française du Travail
CFTC	Confédération Française des Travailleurs Chrétiens
CGC	Confédération Générale des Cadres
CGCEF	Confédération Générale des Cadres de l'Economie Française
CGPME	Confédération Générale des Petites et Moyennes Entreprises
CGT	Confédération Générale du Travail
CGT-FO	Confédération Générale du Travail-Force Ouvrière
CGTU	Confédération Générale du Travail Unitaire (1922-1936)
CHSCT	Comité Hygiène Sécurité et Conditions de Travail
CHST	Comité d'Hygiène de Sécurité et de Conditions de Travail
CISC	Confédération Internationale des Syndicats Chrétiens
CISL	Confédération Internationale des Syndicats Libres
CNAS	Caisse Nationale d'Action Syndicale (CFDT)
CNNC	Commission Nationale de la Négociation Collective
CNPF	Conseil National du Patronat Français
CNSF	Confédération Nationale des Salariés de France
CNT	Confédération Nationale du Travail

CRESST	Centre de Recherches en Sciences Sociales du Travail
CSCC	Commission Supérieure des Conventions Collectives
CSI	Cartel des Syndicats Indépendants
CSL	Confédération des Syndicats Libres
CTM	Confédération des Travailleurs du Monde
FEN	Fédération de l'Education Nationale
FGAF	Fédération Générale Automone des Fonctionnaires
FGE	Fédération Générale du Gaz et de l'Electricité (CFDT)
FGF	Fédération Générale des Fonctionnaires (CFTC)
FGMM	Fédération Générale de la Métallurgie et des Mines (CFDT)
FO	Force Ouvrière
FSI	Fédération Syndicale Internationale
FSM	Fédération Syndicale Mondiale
INSEE	Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques
ISERES	Institut Syndical d'Etudes et de Recherches Economiques et Sociales
JOC	Jeunesse Ouvrière Chrétienne
MRP	Mouvement Républicain Populaire
OIT	Organisation Internationale du Travail
PCF	Parti Communiste Français
POF	Parti Ouvrier Français
PSU	Parti Socialiste Unifié
PUMSUD	Pour un Mouvement Syndical Uni et Démocratique
RPR	Rassemblement pour la République
SGEN	Syndicat Général de l'Education Nationale (CFDT)
SMIC	Salaire Minimum Interprofessionnel de Croissance
SMIG	Salaire Minimum Interprofessionnel Garanti
SNCF	Société Nationale des Chemins de Fer Français
SNUDI	Syndicat National Unifié des Directeurs et des Instituteurs (FO)
SNUI	Syndicat National Unifié des Impôts (FEN)
SUD-PTT	Solidaires, Unis et Démocratiques, PTT
UA	Unité et Action
UD	Union Départementale
UIMM	Union des Industries Métallurgiques et Minières
UID	Unité Indépendance et Démocratie

Deutschland

ALEB	Arbeitnehmerverband land- und ernährungswissenschaftlicher Berufe
ArbG	Arbeitsgericht
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
CGBCE	Christliche Gewerkschaft Bergbau-Chemie-Energie
CGB	Christlicher Gewerkschaftsbund
DAG	Deutsche Angestelltengewerkschaft
DBB	Deutscher Beamtenbund
DPG	Deutsche Postgewerkschaft
GG	Grundgesetz
HBV	Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen
LAG	Landesarbeitsgericht
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
VOE	Verband oberer Angestellter der Eisen- und Stahlindustrie
ULA	Union Leitender Angestellter
Ver.di	Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft